

Kleine Mitteilungen.

Post. Einlagen in Zeitschriften. — Die Wein- und Spirituosen-Zeitung (Barmen, 24. November 1906) gibt folgendes bekannt:

»An die deutsche Fachpresse!

»Durch Verfügung der Kaiserl. Ober-Postdirektion Düsseldorf wird dem Verlage unsrer Zeitung die Beifügung von Einlagen in diejenigen Exemplare unsrer Zeitung, welche durch Streifband versandt werden, untersagt!

»Die Kaiserliche Ober-Postdirektion beruft sich dabei auf Artikel 3 der Post-Gesetz-Novelle vom 20. Dezember 1899 und auf diesbezügliche Reichsgerichts-Erkenntnisse.

»Gleichzeitig erfahren wir, daß auch seitens der Ober-Postdirektion Köln in einem dortselbst erscheinenden Fachblatt gegenüber ein gleiches Verbot ergangen ist.

»Es ist uns zurzeit noch unbekannt, ob diese Verfügung seitens einiger Ober-Postdirektionen versuchsweise erlassen, oder ob eine dahingehende Weisung des Reichs-Post-Amtes an sämtliche Ober-Postdirektionen ergangen und demgemäß ein allgemeines Verbot für das ganze Deutsche Reich bevorsteht.

»In letztem Falle würde eine derartige Maßregel eine schwere Schädigung aller Beteiligten, sowohl der Fachpresse, als auch der auftraggebenden Firmen bedeuten. Ferner würde ein solches Verbot aber auch der Druck-Industrie und damit weiteren Kreisen unabsehbaren Schaden bringen.

»Die postseitig getroffenen Verfügungen sind aber auch insofern unverständlich und zwecklos, weil es ganz ausgeschlossen ist, daß die bisher durch Fachzeitschriften verbreiteten Einlagen nunmehr etwa durch die Post als besondere Drucksache verbreitet würden. Derartige unerschwingliche Ausgaben kann sich unsere ohnehin schwer genug belastete Industrie und Handel niemals gestatten.

»Im Interesse der in erster Linie davon betroffenen Fachpresse liegt es zunächst, gemeinsam die postlichen Verfügungen auf ihre Berechtigung hin prüfen zu lassen und eventuell mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln sich zu wehren und schweren Schäden vorzubeugen.

»Wir richten an die gesamte Fachpresse die Bitte, uns gefällig mitzuteilen, ob auch in anderen Ober-Postdirektions-Bezirken diesbezügliche Verbote erlassen, und eventuell welche Maßnahmen dagegen getroffen worden sind. Ferner bitten wir um gefällige Mitteilung aller darauf bezüglichen Vorfälle, Gerichtsentscheidungen etc. etc.

»In Hinsicht auf die ungemein große Tragweite der postseitigen Verfügung und im gemeinsamen Interesse der Abwehr dieser die Volkswirtschaft schwer schädigenden Maßregel hoffen wir, daß unsrer Bitte gern entsprochen wird.

»Mit kollegialer Hochachtung

Wein- und Spirituosen-Zeitung, Barmen.»

Der vorstehenden Mitteilung und Aufforderung lassen wir nachstehend den angezogenen Artikel 3 des

Gesetzes betreffend einige Änderungen von Bestimmungen über das Postwesen (vom 20. Dezember 1899) folgen:

Artikel 3.

Anstalten zur gewerbsmäßigen Einsammlung, Beförderung oder Verteilung von unverschlossenen Briefen, Karten, Drucksachen und Warenproben, die mit der Aufschrift bestimmter Empfänger versehen sind, dürfen vom 1. April 1900 ab nicht betrieben werden.

Zu widerhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 1500 M oder mit Haft oder mit Gefängnis bis zu 6 Monaten bestraft.

Abgesehen von den bezeichneten Anstalten ist die gewerbsmäßige oder nicht gewerbsmäßige Beförderung von unverschlossenen politischen Zeitungen innerhalb der Gemeindegrenzen eines Ortes, insbesondere auch wenn sie durch die Post oder durch Expresboten dorthin befördert wurden, jedermann gestattet, auch an Sonn- und Feiertagen während der Stunden, in denen die Kaiserliche Post bestellt. —

Nach obigem ist die Maßnahme der Oberpostdirektion Düsseldorf nicht verständlich, wenn nicht angenommen werden soll, daß die Postbehörde die Beifügung von geschäftlichen Drucksachen zu Zeitschriften als unerlaubte Privat-Postbeförderung auffaßt. Red.

Verein der Münchener Buchdruckereibesitzer. — Ein eigenes Heim hat sich der Verein Münchener Buchdruckereibesitzer (E. B.) errichtet. Die behaglich ausgestatteten Räume umfassen geeignete Lokalitäten für die Geschäftsstellen des Kreises V (Bayern) des Deutschen Buchdrucker-Vereins und des Oberbayerischen Bezirksvereins, Sitzungszimmer für die ehren- und schiebsgerichtlichen Verhandlungen, für das Tariffchiedsgericht, Bibliothek etc. Ein größerer Saal ist für die Monatsversammlungen und sonstigen Zusammenkünfte bestimmt. Das Mobiliar ist in Eichenholz gearbeitet und dunkel gebeizt, Stühle mit grauer Lederpolsterung. Den Hintergrund des Saales schmückt eine »Graphia«, die Kunstmaler E. Spandow für den Deutschen Buchdruckertag in München ausgeführt hatte. Ein Greif, vom Bildhauer Heilmeyer anlässlich der Festtage zu Ehren des Deutschen Kaisers und der Kaiserin für die Dekoration der Buchdruckergruppe modelliert, wird ebenfalls Ausstellung finden. Das neue Heim wird sicher dazu beitragen, den geselligen Verkehr der Mitglieder und den engeren Zusammenschluß der Münchener Kollegenschaft zu begünstigen.

(Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker, Steindrucker etc.)

Vom Deutschtum in Amerika. — Die deutsch-amerikanische Abteilung der »New York Public Library« hat, wie ein ausführlicher Bericht des Bibliothekars Helbig in den »German-American Annals« mitteilt, auch während des Jahres 1904/1905 sehr erfreuliche Fortschritte gemacht und war insbesondere in der Lage, ihren Bestand an Literatur in deutscher Sprache über die Vereinigten Staaten, sowie an Material über die amerikanische Bevölkerung deutschen Ursprungs mannigfach zu ergänzen. Über 400 Titel deutscher Werke wurden dem »Order Department« zur Anschaffung empfohlen; etwa 225 davon waren am Schluß des Jahres 1905 der Bibliothek einverleibt, während mehrere Bestellungen aus Katalogen deutscher Buchhändler in Europa noch erwartet wurden. Zahlreich waren die der Bibliothek von Privaten und Vereinen überwiesenen Geschenke; es wurde der Bibliothek von 301 Gebern aus 111 Städten in 31 Staaten der Union, außerdem aus je drei Städten in Canada und Deutschland und einer Stadt in Österreich bis Ende Dezember 1905 die beträchtliche Zahl von 1333 Bänden und Broschüren überwiesen (365 Bände und 968 Broschüren [»pamphlets«], wobei jedes Buch unter 100 Seiten als »Pamphlet« gerechnet ist), sowie 199 Zeitungsnummern überwiesen. Dazu kommen noch die literarischen Ergebnisse der Schiller-Feier jenes Jahres mit über 200 Zeitungsnummern und etwa 100 Festschriften und Programmen. Die Gesamtzahl der Titel unter »German-Americana« in der Bibliothek mag etwa 2000 betragen, wobei aber große Bändereien, wie die des »Deutschen Pionier« oder der »Pennsylvania-German Society«, nur als je ein Titel gerechnet sind.

Eine genaue Zählung und bessere Ordnung dieser Bestände wird erfolgen, sobald die Bibliothek aus ihrer jetzigen Behausung im Lenox-Library-Building nach dem geplanten neuen Gebäude übersiedelt sein wird, das an der fünften Avenue zwischen der 40. und 42. Straße errichtet werden und voraussichtlich in drei Jahren vollendet sein wird. Doch ist auch jetzt schon für das praktische Bedürfnis der Bibliothekbenutzer gut gesorgt, indem sowohl im alphabetischen wie im Schlagwörterkatalog jedes Werk verzeichnet steht. Unter dem Schlagwort: »Germans in the United States« sind beispielsweise über 450, unter »Turners in the United States« über 100 Titel eingetragen. Ebenso ist dem deutschen Vereinswesen, wie insbesondere auch der religiösen Betätigung der Deutsch-Amerikaner große Sorgfalt gewidmet. Bis jetzt sind in der Sammlung 42 katholische, 21 lutherische und einige andre deutsche Religionsgemeinden, ferner 32 Gesangsvereine, 22 Turnvereine und zahlreiche andre deutsche Vereine und Anstalten mit eignen Schlagwortzetteln vertreten; auch eine stattliche Literatur in Biographien hervorragender Deutsch-Amerikaner ist vorhanden.

Um den berechtigten Ansprüchen genügen zu können, die in einer so von Deutschen durchsetzten Stadt wie New York an eine solche Bibliothek gestellt werden, wäre ihr freilich, wie der Verfasser betont, eine Erhöhung ihrer Mittel dringend nötig. Man kann dem Wunsche des Verfassers wohl beipflichten, daß die zahlreichen wohlhabenden Deutschen New Yorks es sich zur Ehrensache machen sollten, einen Spezialfonds für die deutsch-amerikanische Abteilung dieser Bibliothek zu schaffen, der in einer Höhe von